

Illustrierter  
*Film-Kurier*



# Henker Frauen und Soldaten

# Henker, Frauen und Soldaten

Nach dem Roman „Ein Mannsbild namens Prack“ von Fritz Reck-Malleczewen

Regie: Johannes Meyer

Produktionsleitung: O. E. Lubitz

Manuskript: Max Kimmich / Dialogbearbeitung: Jacob Geis / Musik: Peter Kreuder / Kamera: Franz Kodt  
Ton: F. W. Dinstmann / Bauten: Max Seefelder und J. Strobl / Aufnahmeleitung: Lautenbacher und Sander  
Schnitt: Gottlieb Madl / Standfotos: Rudolf Reither

## PERSONEN

Michael von Prack	Hans Albers
Alexej Alexandrowitsch von Prack	
Vera Iwanowna	Charlotte Sosa
Captain Mac Callum	Jack Trevor
Hauptmann Eckau	Ernst Damske
Generaldirektor Bronsleit	Arthert Wäscher
Rittmeister Lensberg	Hubert v. Meyerlnck
Marianno, genannt Mary	Annie Markart
Pieter Timm	Otto Wernicke
Terje Ekers	Gustav Pöttjer
Burdike	Fritz Genaschow
Kossmann	Gerhard Bienenr
Oberst Kolynoff, Generalstabschef	Max Weydner
Der Hauptkommissar	Bernhard Minetti
Leutnant Lemen	Oscar Marion
Arabermädchen	Zerah Admet
Gärtner	Paul Rehkopf
Die Kresse	Pita Benkhoff
Die Lustige	Charlotte Radspieler
Die Naive	Vera Schwarz

Tonsystem: Tobis-Klangfilm


Produktion

Bavaria-Film A.G.

Verleih

Bayerische Film-  
Gesellschaft m.b.H.





Rittmeister Michael von Prack, der berühmte deutsche Flieger an der kleinasiatischen Front, erlebt kurz vor Kriegsende ein böses Abenteuer. Er zwingt einen englischen Flieger in der Wüste zu Boden, marschiert mit ihm, da auch sein Flugzeug erledigt ist, unter größter Mühsal zum deutschen Stützpunkt in der nächsten Oase und — läuft dort den Engländern in die Arme, die inzwischen die Oase besetzt haben. Aber lange währt die Freude der Engländer, diesen gefährlichen Gegner hinter Stacheldraht gefangen zu halten, nicht. Bei der ersten Gelegenheit entspringt Michael, schwingt sich auf den Führersitz eines startbereit dastehenden Flugzeugs und erreicht, von feindlichen Geschwadern vergeblich verfolgt,



nach abenteuerlichem Flucht  
seine ostpreussische Heimat.  
Der Krieg ist aus. Aber  
Lebensgenuss. Bars, S  
Frauen. Vera, eine schön  
seinen russischen Vetter  
lich sieht. Auch als sie v

Aber ihm steht der Sinn  
gegen die Bolschewiki im  
raden dort oben zu Hilfe.


Auf der Fahrt ins Kampfgebiet st  
hindurch sind sie in weltvergessen  
flieht sie – hin zu den Roten, der  
Bolschewiki ist aber niemand ande  
Michaels Vetter, ein brutaler Landsk  
schlächter. – Vera hat er nur de  
errettet, um sie zu seiner Geliebte  
erfährt, daß Vera Michael begege  
die gegnerische Front be

Über das Mittelmeer und halb Europa Deutschland,

Deutschland fiebert in politischen Wirren und tollem  
höhlen, Schieber, politische Agenten, abenteuerliche  
e Frau von geheimnisvollem Reiz, spricht Michael als  
Alexej Alexandrowitsch von Prack an, der ihm sehr ähn-  
lich, daß sie sich geirrt hat, sucht sie weiter seine Nähe.  
cht nach golanen Erlebnissen; als er von den Kämpfen  
ten erfährt, eilt er als Freikorpsführer den Kame-

Michael erneut auf Vera. Eine Nacht  
r Liebe vereint, aber am Morgen  
Spionin sie ist. General der  
als Alexej Alexandrowitsch,  
cht, ein eiskalter Menschen-  
halb aus dem Todeskeller  
en zu machen. Als er  
et ist und ihm, der jetzt  
nigt, ihr Herz





geschenkt hat, schwört er dem ihm schon immer verhassten Vetter den Tod. Bei erbitterten Kämpfen rennt Michael mit seiner Abteilung in eine Falle hinein; in einem großen Sumpfgebiet, von allen Seiten umstellt, erhält er eine Aufforderung zu einer persönlichen Begegnung mit seinem Vetter. Die ihm angebotene Kapitulation lehnt er rundweg ab, es kommt zu einem Säbelduell, bei dem Alexej Alexandrowitsch fällt und Michael verwundet wird. Man bringt den ohne Waffenrock Aufgefundenen ins rote Hauptquartier, wo er von allen für seinen Vetter gehalten wird und verwegen genug ist, diese Rolle weiter zu spielen. Nur eine erkennt ihn und durchschaut sein Spiel: Vera. Sie liebt ihn, aber sie liebt auch Rußland, gegen das er kämpft. Und als er sich weigert, seine absichtlich Verwundung



schaffenden Befehle an die roten Truppen zurückzunehmen, enthüllt Vera dem bolschewistischen Hauptkommissar, wer der vermeintliche General in Wirklichkeit ist.

Michael's Schicksal scheint besiegelt, aber in allerletzter Minute schlägt er sich durch die Reihen der roten Häscher durch und erreicht in verwegener Ritt die ersten deutschen Posten. Wiewohl verwundet, führt er auf einem geheimen Weg durch die Sümpfe, den er in den Karten der Roten entdeckt hat, seine Truppen in den Rücken der feindlichen Stellung und reißt den Endsieg an sich. Sieg auf der ganzen Linie – lächelnd legt sich Michael von Prad zum Sterben. Und tot liegt unter den Trümmern des zusammengeschossenen roten Hauptquartiers Vera, endlich erlöst von ihrem tragischen Zwiespalt zwischen Vaterland und Liebe.





Nr 2414

Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weich, Berlin-Mariendorf  
Verlag Neue Film-Kunst-Verlags-Gesellschaft m. b. H. Berlin W 45  
Dillstrasse 1. Kopierdruck August Schall GmbH, Berlin NW 16